

Feldtag im Norden



FiBL Deutschland e.V.



Bianka Hüsing von der Universität Osnabrück betreute den Feldtag. © FiBL; Bild: Ann-Kathrin Spiegel

Auf dem Waldhof, dem Versuchsgut der Universität Osnabrück, dem nördlichsten Standort im Sojaforschungsprojekt, werden mehrere Versuche zum Sojaanbau durchgeführt. So stehen dort in 15 Quadratmeter großen Parzellen 16 verschiedene Sojasorten aus den Reifegruppen 00 (früh) bis 000/0000 (sehr früh). Die Jahresdurchschnittstemperatur in dieser Lage beträgt 9,1 °C bei 760 Litern Niederschlag pro Quadratmeter. Die Versuche auf dem Waldhof werden von Professor Dieter Trautz und von Bianka Hüsing von der Hochschule Osnabrück betreut.

Am 1. September 2011 konnten alle am Sojaanbau interessierten die Versuche auf dem Waldhof besichtigen und sich davon überzeugen, dass die Soja auch im Norden gedeiht. Zwar waren die Sojapflanzen relativ klein und hatten nicht viel Masse gebildet. Dies ist aber der langen Trockenheit im Frühling zuzuschreiben. Der Hülsenansatz an den Pflanzen sieht aber vielversprechend aus und lässt auf einen guten Ertrag hoffen. Bianka Hüsing berichtete von weiteren Unwägbarkeiten in diesem Anbaujahr, den Tauben. Nachdem die Drachenscheuchen bei einer Pflanzenhöhe von etwa 15 Zentimeter abgebaut waren, wurden die frischen Laubblätter von den Tauben abgefressen. Dies konnten die Pflanzen aber dennoch recht gut kompensieren.

1 Einfluss des Aussaattermins

Bianka Hüsing stellte einen besonders anschaulichen Versuch vor, in dem der Aussaattermin variiert wurde. Die Sorten Gallec und Aveline wurden in gleicher Aussaatstärke am 20. April und zu zwei weiteren, jeweils um eine Woche späteren Terminen, ausgesät. Die am ersten Termin ausgesäten Sorten liefen am schnellsten auf und sind in der Abreife am weitesten. Auf den Bildern lassen sich die unterschiedlichen Saatzeitpunkte bei der Sorte Aveline sehr gut erkennen.



Aveline bei früher Aussaat.



Aveline bei mittlerer Aussaat.



Aveline bei später Aussaat.

© FiBL; Bild: Ann-Kathrin Spiegel

2 Der Reifetyp macht's

Im Sortenversuch mit 16 verschiedenen Sorten waren die unterschiedlichen Reifetypen ebenfalls gut zu erkennen. Auch Sultana ist noch sehr grün, wird von Bianca Hüsing aber so eingeschätzt, dass sie innerhalb von zwei sonnigen Wochen gut abreifen kann. Augusta und Aldana wurden beide später ausgesät und sind trotzdem schon relativ weit in der Reife. Beide sind aber langsam in der Jugendentwicklung und damit schwach in der Unkrautunterdrückung. Auch Boheminas ist schon recht weit in der Abreife. Daneben gibt es auch Sorten, die optisch auf Grund ihrer speziellen Blattform auffallen, hier Opaline. Diese Sorte schließt den Bestand sehr gut, hat aber auch eine langsame Jugendentwicklung.



Bei gleichen Aussaattermin sind die Reifeunterschiede zwischen Aveline...



...und ESMentor gut zu erkennen.

© FiBL; Bild: Ann-Kathrin Spiegel

3 Verfrühung und Unkrautbekämpfung tragen zum optimalen Wachstum bei

Ein besonders wichtiger Aspekt am Standort Osnabrück ist die Verfrühung. Durch die Abdeckung mit Vlies oder Folie soll der Vegetationsbeginn der Sojapflanze verfrüht und damit auch eine sichere Abreife gewährleistet werden. Bianca Hüsing berichtete, dass bei den beiden getesteten Sorten Gallec und Klaxon der Zeitraum von der Aussaat bis zum Auflaufen von 12 auf sieben Tage reduziert werden konnte. Im Bild ist die Sorte Gallec in den Varianten mit Vlies und ohne Abdeckung zu sehen. Möglicherweise kommt die Verfrühung nicht unbedingt durch die bessere Erwärmung des Bodens zustande, sondern dadurch, dass der Boden unter Folie und Vlies länger feucht bleibt.



Im Vergleich zur Kontrolle...

© FiBL; Bild: Ann-Kathrin Spiegel



...ist die Variante mit Vlies deutlich verföhrt.



Soja nach Flachhäflereinsatz. © FiBL; Bild: Ann-Kathrin Spiegel

Da die Unkrautbekämpfung beim Sojaanbau ein wichtiger Faktor ist, werden in Osnabrück verschiedene Maßnahmen getestet. Zur Unkrautregulierung werden im versuch Torsionshacke, Flachhäfler und Fingerhacke eingesetzt. Auf dem Bild sind die flachen, mit dem Flachhäfler angelegten Dämme zu sehen. Neben der Fingerhacke scheint sich der Einsatz der Flachhäfler zu bewähren.

Die Teilnehmer des Feldtages konnten sich auf eindrucksvolle Weise davon überzeugen, dass die Sojabohne auch in nördlicheren Gefilden gut gedeihen kann.

4 Impressum

Dieses Infoblatt wurde im Rahmen des Projektes „Ausweitung des Sojaanbaus durch züchterische Anpassung sowie pflanzenbauliche und verarbeitungstechnische Optimierung“ erstellt. Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft